INI2 Initiativantrag Dienstpflicht? - Nein, danke! Boomer.

Antragsteller*in: Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 5 Leitantrag und Initativanträge

Antragstext

Das Sommerloch grüßt. Anders kann man nicht erklären, dass schon wieder Forderungen nach einer allgemeinen Dienstpflicht auftauchen.

Während der Corona-Pandemie waren es gerade junge Menschen, deren Leben durch die Einschränkungen auf den Kopf gestellt wurden. Keine Schule, kein Sport, keine Freizeit, keine Partys, keine Treffen mit Freund:innen. Ihre Perspektive kam in den Debatten kaum vor, trotzdem haben sie die Schutzmaßnahmen mitgetragen. Jetzt ein Pflichtjahr zu fordern, ist schlichtweg Jugenddiskriminierung. Vielmehr brauchen wir eine stärkere Lobby für Kinder, Jugendliche und junge Menschen. Ihre Interessen sind es wert vorangestellt zu werden.

Stattdessen soll nun ein weiterer Schritt zur Ökonomisierung und Verwertbarkeit des Lebens von Jugendlichen und jungen Menschen gegangen werden. Ein freies und selbstbestimmtes Leben sieht anders aus. All die Einrichtungen, die angeblich davon profitieren, wenn junge Menschen gezwungen würden, dort für ein Jahr zu arbeiten, brauchen viel eher bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und mehr ausgebildetes Personal. Nur so kann der Gesundheits- und Sozialbereich attraktiver werden. Billige Ersatz-Arbeitskräfte oder schlecht bezahlte Laienarbeiter:innen lösen keine Fachkräfteprobleme, sondern befördern nur prekäre Arbeit.

Junge Menschen müssen auch nicht verpflichtet werden, sich für die Gesellschaft zu engagieren - das tun sie in der Regel ohnehin. Oftmals können sie sich aber genau das gar nicht leisten, weil die ehrenamtliche Arbeit zu wenig Anerkennung erfährt und zu gering entschädigt wird. Statt eines Pflichtdienstes brauchen wir daher eine faire Aufwandsentschädigung für Freiwilligendienste. Für 300 Euro ist kein selbstbestimmtes Leben möglich.

Es kann nicht allein die Aufgabe junger Menschen sein, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Zudem haben weder Wehr- noch Zivildienst bis vor 11 Jahren eine gesellschaftliche Spaltung aktiv verhindert. Deshalb lehnen wir die Idee eines allgemeinen Pflichtdienstes für junge Menschen ab. Macht ehrenamtliche Arbeit attraktiver und vereinbar mit Beruf und Familie, aber lasst uns frei entscheiden, was wir mit unserem Leben anfangen.

Begründung

Erfolgt mündlich.